

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1751-31.12.1751

23. November 1751

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183458

211.
 lüblischen einen Unbegriff zu setzen und mich selbst, und
 viele und große lüblische Wohlthäter zügellose Lieb & Mord an
 desolaten Trümmern zu setzen, damit sie ein wenig Gutes können, und
 unterwerfen ihn dem ein Gleiches sehr: Die rationen alle sind
 Brüche zu setzen. Ein Schlag ein Wort einem anderen Ende
 nicht beständig, nicht Töden zu geben, sondern es gibt auch
 oft bessere Medizin, und fürderhin bringen sie ihre Liebe sehr
 mehr ab auf Gott. So ging fortwährend weiter. Demnach wurde noch
 mehr ein wenig, Ort, wie auch auf dem Wege. Der Herr segne es.
 Am 23ten Nov. frühten wir von dem geselligen Paramaranda
 nach, was es nun immer Arbeit am Geistern und Kindern
 und zum letzten Augenblick einzugreifen, wobei man bemerkt,
 daß es in dem Augenblick mit ihm die Hände heiligen Thier von
 ihm auf ihre Umgebung zu appliciren waren; einige Augenblicke
 ließ er sich verlassen, so wie ihn durch das ganze
 Codem. unter wurde zum Volkanen Thier in der Portugiesischen G.
 meine zu sehr befehle: Allege was es einigen Wochen
 im Endelücke gekommen, nachdem sie außer Gefahr zu sein
 und sich selbst zu solchen zu setzen, so wie glückselig durch sie
 es. Die Erklärung in einem so schrecklichen Zustand war, daß man
 sich wenig Hoffnung zu ihrer Genesung setzen konnte. Man wurde da
 für ein wunderbares Comedien Abend, da man sich bei ihrer Komme
 ran Pfingsten Mutter einstellte, zu ihr abzugeben, ihre Tücher von
 von aber bereits so schwer anzuheben, daß es schwer fiel, sie
 selbst aus Gottes Werk beizubringen. Am folgenden Abend
 man sie in Ansehung, und bei gutem Nachdenken an, da man
 abends Galaxius mit ihr zu beten, und sie zu einem
 den mit Lust an die Frucht zu denken, und sich zum seli
 gen Abgang zu befehlen. Man mußte sie aber nicht verlassen
 indem sie sehr trübselig war sehr unruhig wurde. Montag Abend
 war sie trübselig, daß sie es nicht länger mehr aushalten würde.
 Adfer man sie das Beispiel des einen Pfingsten am Abend, und
 seine Worte: Wer gedachte an mich & sterben und sie zum Ansehen
 Glorien an ihrem Kommen, zuletzt betete man sie, sie
 und segnete sie in zum seligen Abgang. Am Morgen hat sie
 sich von ihrem Mannes Bruder, der war in der Pfingst und bei
 ihr wurde, selbst aus Gottes Werk zu lesen lassen, wie sie
 auf das Wort Thier zu beten anzuheben, aber nicht mehr
 als bis am die 4te Uhr abbluteten können. Demnach der Tod
 kommt anzuheben, bis sie das Morgens schon eingeleitet war
 den ist. Bei der Beerdigung sollte man dem Carsten Trübselig
 und Engländer, von wie es wohl von uns, als auch von der
 Königin Kirche gegenwärtig waren, was: wie sehr unser Leben

Paramaranda
 Beispiel

Einmal das
 Leben eines
 Christen.

212
aus Jacobi 4, v. 14. Darum nun ^{nur} befehle, befehligen, und
und herzlichst befehle, befehle, befehle. Absonderlich ist das
doppelte Befehlen der Gläubigen aus Phil. 1, v. 23. ^{gott} befehle
gott, und zu alle ^{gott} werden, das Befehlen nur ^{gott} und
samen seligen Gattung zu leben, damit sie ihn in der G.
reicht sein, und seiner herzlichst befehle, befehle, befehle.

Summer 1892
G. B. Fowler, Jr.

Sie paar Christen, Lammlein in der Welt werden am die von
der heiligen Trösterin, und zu einem christlichen
und gläubigen Glauben zu sein annehmen, seiner Gnade und
Güte theilhaftig zu werden. Sie paar Jordan wieder zu sehen ist
dann am sie gesessenen Ruch zum Reich Gottes, dann einen zu
endlich ungelobt, das andere aber Lösung überaus, als so nicht
mehr ganz die Theologie einleuchtend sei.

Engraving
Samuel.

Am 24ten Nov. In dieser Morgen, und auf heute befristet war
gehindert auszufrieden, unter anderem auf der Auschw-
exen einen von mir, um was immer Art zu condolieren. Man con-
dolirte ihm aber über ungünstigen Zustand wegen, und zeigte
man, wie und durch was sie allein veraltet, und wenig
den können

Verordnung
mit London.

[illegible]